

Tagung

Polen – Russland – Deutschland

Geschichtspolitik und Gegenwart

Donnerstag, 12. November 2009, 11.00 – 21.00 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, Berlin-Mitte

Eine Kooperation mit den Auslandsbüros Moskau und Warschau der Heinrich-Böll-Stiftung

Den 70. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen nimmt die Heinrich-Böll-Stiftung zum Anlass, sich in einer vergleichenden Perspektive mit dem Gedenken an den II. Weltkrieg zu befassen und zugleich den aktuellen Stand der deutsch-polnisch-russischen Beziehungen zu reflektieren.

Die aktuelle Debatte um den Hitler-Stalin-Pakt hat erneut bewiesen, wie nachhaltig die Geschichte das Verhältnis von Polen, Russland und Deutschland beeinflusst und wie sehr die Bereitschaft, sich angemessen mit der Geschichte auseinanderzusetzen, die gegenseitigen Wahrnehmungen erleichtern oder erschweren kann.

Die Tagung setzt bei den öffentlichen Erinnerungslandschaften an. Wie wird der Kriegsbeginn, wie werden Besatzungszeit und Kriegsende erinnert? Vergleichend soll dargestellt werden, wie sich nach 1989 neue nationale Narrative in den drei Ländern herausgebildet haben und wie sie politisch instrumentalisiert werden. Es wird zu fragen sein, wie verdrängte bzw. abgespaltene historische Erfahrungen und Erinnerungen Aufmerksamkeit erhielten, welchen Stellenwert öffentliches Erinnern in der Herausbildung nationaler Identitäten nach der Überwindung von Diktaturen hat. Kann die Annäherungspolitik zwischen Deutschland und Frankreich als Muster für solche Prozesse zwischen Deutschland und Polen angesehen werden? Unterstützen oder erschweren historische Deutungsnarrative die deutsch-polnischen bzw. den deutsch-russischen Beziehungen? Wie wirken sie sich auf die aktuelle europäische Politik aus?

Programm

10.30 Uhr	Registrierung
11.00	Deutschland: Vom Tätervolk zur europäischen Vorbildnation? Stefan Troebst , Stellv. Direktor des GWZO (Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Osteuropas), Universität Leipzig Cilly Kugelman , Programmdirektorin Jüdisches Museum Berlin Beate Kosmala , Wissenschaftliche Mitarbeiterin Gedenkstätte Deutscher Widerstand Moderation: Marianne Zepp , Heinrich-Böll-Stiftung
13.00	Mittagspause
14.00	Russland: Ideologie und Wahrheit. Fragmentierte Erinnerung im heutigen Russland Nikita Petrov , Memorial Moskau Tatjana Timofeeva , Lomonossow Universität Moskau Wolfram von Scheliha , Global and European Studies Institute, Universität Leipzig Moderation: Walter Kaufmann , Heinrich-Böll-Stiftung

16.00 Kaffeepause

16.30 **Polen: Der Kampf um Unabhängigkeit und nationale Identität.
Auf dem Weg in eine europäische Erinnerungslandschaft?**
Zbigniew Gluza, Leiter KARTA, Warschau
Krzysztof Ruchniewicz, Direktor Willy Brandt Zentrum, Wrocław
Andrea Genest, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam
Moderation: **Bastian Hermisson**, Heinrich-Böll-Stiftung

19.00 **Podiumsdiskussion:**
Polen - Russland - Deutschland heute

Die Erinnerung an die Katastrophen des 20. Jahrhunderts bestimmen bis heute die nationalen Narrative dieser drei europäischen Staaten. Während in Deutschland die Erinnerung an den Holocaust von einem gesellschaftlichen Konsens der kritischen Selbstbefragung getragen wird, sind öffentliche Geschichtsdebatten im östlichen Europa erst seit 1989 möglich.

Zugleich bilden sich historisch konstruierte nationale Identitäten heraus und Interessenkonflikte werden durch historische Argumente aufgeladen. Demgegenüber wird der Chor derjenigen Stimmen größer, die die Forderung nach universellen Menschenrechten und Demokratie mit der europäischen Vergangenheit begründen und dafür eine Verantwortung für die Zukunft ableiten. Wie stellt sich das komplizierte und vielfach vorbelastete Verhältnis zwischen Deutschland, Polen und Russland heute dar? Welche Perspektiven ergeben sich für die Zukunft?

Krzysztof Ruchniewicz, Direktor Willy Brandt Zentrum, Wrocław
Nikita Petrov, Memorial, Moskau
Gesine Schwan, Humboldt-Viadrina School of Governance
Moderation: **Ralf Fücks**, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung

Information

Zeit und Ort:

Donnerstag, 12. November 2009 (11.00 – 21.00 Uhr)

Heinrich-Böll-Stiftung, Beletage; Schumannstraße 8, 10117 Berlin-Mitte

Verkehrsverbindungen: Mit der S-Bahn oder mit der U-Bahn bis Bahnhof Friedrichstraße. Ausgang über die Spree, dann Albrechtstraße, Reinhardtstraße überqueren und nach links in die Schumannstraße.

Konferenzsprachen: Deutsch/Polnisch/Russisch mit Simultanübersetzung

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum unter www.boell.de/veranstaltungen oder mit beiliegendem Formular per Post oder per Fax (030.285 34 109) an.

Eintritt frei

Information und Fachkontakt:

Marianne Zepp, zeitgeschichte@boell.de, Telefon 030.285 34 234